

Festliches Opern- und Operettenkonzert

in der Ehemaligen Kirche in Hagen

Der Männerchor Hagen hatte am Sonntag 28. 10. 2007 zum "Festlichen Opern- und Operettenkonzert" eingeladen und viele, viele kamen. Die "Ehemalige Kirche" meldete "ausverkauft". Der Dirigent Manfred Golbeck hatte ein Programm zusammengestellt, das sich wie ein Griff nach den Sternen ausnahm, den Sternen des Opernhimmels, genauer des Himmels der Opernchöre.

Nach der Begrüßung durch den Vors. Friedel Menkhaus eröffnete der Chor das Konzert mit zwei Chören von Carl Maria von Weber; es erklangen der Chor der Zigeuner aus "Preziosa" sowie der beliebte, jedoch in seiner Schwierigkeit nicht zu unterschätzende Jägerchor aus "Der Freischütz". Während der Chor der Seeleute aus Richard Wagners "Der fliegende Holländer" für einen Laienchor keine nennenswerten Probleme darstellt, bedeutete der anschließende Pilgerchor aus "Tannhäuser" schon eine besondere Herausforderung.



Festlich präsentierte sich der Chor im Opernteil des Konzertes

Mit der Operparodie von Richard Geneé "Insalata Italiana" servierte der Männerchor ein humoristisches Kabinettstück mit wirkungsvoller Unterstützung der Sopranistin Natalia Atamanschuk, Solistin an den Städtischen Bühnen in Osnabrück. Sie sang im Opernteil u.a. die Arie der Lauretta aus "Gianni Schicchi", die Walzerarie der Musetta aus "La Boheme", beide Opern von Giacomo Puccini und das "Lied an den Mond" von Anton Dvorak. Ihre Begleiterin am Flügel war Jasmine Trinczek



**Sopranistin Natalia Atamanschuk überzeugte
Ausdrucksstark und brillant mit modulationsstarker
Stimme**

Mit "Grüß euch Gott" und dem Rosen-Ensemble aus der "Vogelhändler" von Carl Zeller wurde mit großer Spielfreude der zweite Teil des Konzertprogrammes eröffnet, der ganz im Zeichen der Operette stand. Mit Hilfe von Kostümierung und szenarischer Gestaltung wurde

die leichte Muse der Operette gestaltet. Die "Juliska aus Budapest" sowie "Sassa" ließen grüßen.



Die Kostümierung und szenische Gestaltung spiegelte im zweiten Teil die leichte Muse der Operette wieder

Natalia Atamanschuk sang mit großer Hingabe das Auftrittslied der Gräfin Mariza aus der gleichnamigen Oper und vom "Waldmägdelein aus "Die lustige Witwe". Zu einem komödiantisch-amüsanten Chorszene geriet "Es grünt so grün" aus "My fair Lady", bei dem der Chor den sprachlichen Weg vom - Hagener Platt - zur hochdeutschen Lautung gestaltete.

Bevor sich Chor und Solistin mit dem Trinklied aus "La Traviata" von Verdi verabschiedeten, wurde dem Publikum ein weiteres Highlight präsentiert. Der 14 jährige Adrian Golbeck, mehrfacher Bundespreisträger bei "Jugend musiziert" eroberte die Herzen der Zuhörer mit dem Spiel auf dem Marimbaphon. Bei dem absoluten Renner für Marimba "Erinnerung an den Zirkus Renz" wurde er von seiner Mutter Maria Golbeck am Flügel begleitet.



Erst 14 und schon mehrfacher Bundespreisträger Adrian Golbeck am Marimbaphon.

Maria Golbeck hatte außerdem an diesem Abend die anspruchsvolle Klavierbegleitung des Männerchores übernommen.

Mit enthusiastischem Beifall, der die Begeisterung des Publikums widerspiegelte, schloss ein Abend von ungewöhnlichem Format.